

# **Extrait du registre aux délibérations**

## **du Conseil Communal de ELL**

Séance du 26 JUILLET 2004

Date de l'annonce publique de la séance: 12 juillet 2004

Date de la convocation des conseillers : 12 juillet 2004

Présents: MM. Thill Joseph, bourgmestre  
 Felten Alex, échevin  
 Kemmer Guy, échevin  
 Roder Robert, Klein Aloyse, Fetler Marc, Rasqué  
 François, conseillers  
 Mme: Seyler-Weyler Anne, secrétaire

Absent: ///

Objet. No 12

### **Règlement communal concernant les chemins ruraux forestiers**

Le Conseil Communal,

- Gesehen den Erlaß vom 14. Dezember 1789 betreffend die Verfassung der Gemeindeverwaltungen;
- Gesehen den Erlaß vom 16.-24. August 1790 über das Gerichtswesen;
- Gesehen den Erlaß vom 19.-22. Juli 1791 betreffend die Gemeindepolizei;
- Gesehen den Erlaß vom 28. September - 6. Oktober 1791 betreffend die ländlichen Güter und Gebräuche und die Landpolizei;
- Gesehen das Gesetz vom 12. Juli 1844 über die Vizinalwege;
- Gesehen das Gesetz vom 31. Mai 1999 über die Schaffung der grossherzogliche Polizei
- Gesehen das Gesetz vom 14. Februar 1955 über die Regelung des Verkehrs auf allen öffentlichen Straßen sowie es in der Folge abgeändert und ergänzt wurde;
- Gesehen den großherzoglichen Beschluß vom 23. November 1955 über die Regelung des Verkehrs auf allen öffentlichen Straßen sowie er in der Folge abgeändert und ergänzt wurde;
- Gesehen das Gesetz vom 21. November 1980 über die Organisation der Direktion des Gesundheitswesens;
- Gesehen das Gesetz vom 19. Januar 2004 über den Schutz der Natur und der Naturgüter;

- Gesehen das Gemeindegesetz vom 13. Dezember 1988;
- Gesehen das Gesetz vom 13. Juni 1994 über die Strafbestimmungen;
- Gesehen das Gesetz vom 1. August 2001 betreffend die Einführung des Euro zum 1. Januar 2002
- Gesehen das Gutachten des mit der Sanitätsinspektion betrauten Arztes

vom 26. Mai 2004, Réf. 698/04

- Gesehen das Gutachten der Forstverwaltung vom 09. Juni 2004,  
Réf. F 10/1 No 597/04

Beschließt nachstehendes Reglement über die Feld- und Waldwege der Gemeinde Ell. zu erlassen:

à sept voix sur les sept votants

Art. 1.- Unbeschadet anderer gesetzlicher oder reglementarischer Bestimmungen betreffend die Staats- und Gemeindewege, gelten die Vorschriften des gegenwärtigen Reglementes für sämtliche Feld- und Waldwege, welche dem öffentlichen Verkehr dienen. [sogar wenn es sich um Privateigentum handelt.]

[Betroffen sind auch Syndikatswege oder andere Wege, deren Unterhalt ganz oder teilweise der Gemeindeverwaltung obliegt. ]

Ausgeschlossen sind private Erschließungswege, sowie Ortswege, welche der Holzbringung aus dem Gemeindewald oder anderen, dem Forstregim unterstellten Waldungen, dienen. Letzere unterliegen dem oben erwähnten großherzoglichen Reglement vom 6.1.1995.

Die Feld- und Waldwege, welche gegenwärtigem Reglement unterliegen, werden in der Folge kurz «Wege» genannt.

Art. 2.- Eigentümer von Bäumen und Hecken längs der Wege sind gehalten dieselben derart zu beschneiden, daß die Äste nicht auf den Weg überhängen.

Das Beschneiden der Hecken auf eine Maximalhöhe von 1,5 (2) Meter muß zwischen dem 1. Oktober und dem letzten Februar des darauffolgenden Jahres erfolgen. Beschneidet der Eigentümer seine Hecken nicht innerhalb einer bestimmten Frist, obwohl er dazu ordnungsgemäß von Seiten der Gemeinde aufgefordert worden war, so kann die Gemeindeverwaltung besagte Arbeiten im angegebenen Zeitrahmen auf Kosten des Versäumers ausführen lassen.

Eigentümer, welche freiwachsende Hecken längs der Wege pflanzen, sind verpflichtet, einen Mindestabstand von 1 Meter von der Weggrenze einzuhalten.

Bäume dürfen nur in einer Entfernung von wenigstens 2 Metern von der Weggrenze angepflanzt werden.

Als Weggrenze gilt, im Sinne dieses Reglementes, die äußerste Kante des Weges, einschließlich der Ausschachtungsplattform, der Entwässerungsanlagen, der Böschungen und anderer zum Wegnetz gehörige Vorrichtungen, wie Holzlagerplätze, Wendeplätze usw.

Art. 3.- Umzäunungen dürfen nur im Mindestabstand von 0,50 Meter von der Weggrenze entfernt errichtet werden. Dabei ist es verboten, die Fahrbahn mit in die Umzäunung einzubegreifen.

Bei Reparatur- und Ausbesserungsarbeiten bestehender Umzäunungen müssen die vorstehenden Abstände respektiert werden.

Längs der Wege darf nur Glattdraht bei der Errichtung von Zäunen verwendet werden. Es ist jedoch gestattet hinter einer normalen Umzäunung bestehend aus wenigstens fünf glatten Drähten oder einem Maschendraht eine zweite Umzäunung aus maximal drei Stacheldrähten zu errichten. Der oder die Stacheldrähte müssen wenigstens 25 Zentimeter hinter der normalen Umzäunung angebracht werden und dürfen diese weder nach oben, noch nach unten überragen. Die Eingangspforten der Viehpferchen sind so anzulagen, daß sie nur nach innen geöffnet werden können.

Art. 4.- Ausfahrten über Gräben müssen mit Abflußrohren versehen sein, deren Durchmesser von der Gemeinde von Fall zu Fall bestimmt wird. Die beiden Seiten dieser Durchlässe müssen aus Mauerwerk oder Rohrköpfen bestehen. Der Unterhalt dieser Ausfahrten obliegt den jeweiligen Benützern.

Art. 5.- Es ist verboten Grenzsteine, welche die Wegbreiten angeben, zu entfernen oder zu versetzen, Entwässerungsgräben aufzufüllen sowie Wegränder und Wegböschungen zu beschädigen.

Art. 6.- Bei sämtlichen Bestellungs- und Erntearbeiten ist das Übergreifen auf die Wege untersagt. Das Wenden muß auf dem Grundstück selbst erfolgen. Längs der Wege ist ein hierzu bestimmter Wendestreifen anzulegen.

Art. 7.- Das Auspflügen der Wege, das Herausreißen der Wegbefestigungen und der Bordsteine, das Beschädigen oder Verstopfen der Abflußrohre, sowie jede andere böswillige Beschädigung der Wege ist verboten.

Die Räder oder die Laufflächen der Fahrzeuge und Maschinen dürfen die Wege nicht beschädigen. Desweiteren ist es verboten, die Holztransporter ohne Holzbohlen auf den Wegen zu verankern.

Art. 8.- Es ist verboten, Schutt, Produkte aus Wald und Feld, Dünger oder Abfälle irgendwelcher Art auf den Wegen zu lagern.

Erde, Mist und sonstige Materialien, Gegenstände oder Stoffe, welche bei Bestellsbeziehungsweise Erntearbeiten auf die Wege gelangen, sind durch den Verursacher umgehend zu entfernen, sofern sie den Verkehr behindern oder gefährden können.

Art. 9.- Bei Tauwetter, Glatteis, anhaltenden Regenfällen, beim Schmelzen bedeutender Schneemassen sowie bei großer Hitze kann der Verkehr sowie das Rücken und der Transport von Holz auf den Wegen, in dringenden Fällen, insbesondere wenn den Wegen schwere Beschädigungen drohen durch den Schöfferrat untersagt werden.

Die Urheber der erfolgten Beschädigungen sind verpflichtet den angerichteten Schaden zu ersetzen.

Art. 10.- Ungeachtet der Wetterverhältnisse muß das Benutzen der Wege zum Rücken sowie zum Abtransport von Holz und Waldprodukten mittels Lastkraftwagen oder Traktoren jedes Mal beim Bürgermeister beantragt werden.

Vor Beginn dieser Arbeiten wird eine gemeinsame Ortsbesichtigung mit dem Benutzer (Eigentümer, Holzhändler, Rücker oder Transportunternehmer) vorgenommen, um den Zustand des oder der Wege resp. der Lagerplätze festzustellen. Hierbei kann die Gemeindeverwaltung, mittels einer schriftlichen Vereinbarung den Benutzer dazu verpflichten, für die von ihm an den Wegen verursachten Schäden aufzukommen.

Vor Beginn der Arbeiten wird den Benutzern eine Kautions von maximal 2500 Euro auferlegt.

Art. 11.- Beim Besichtigen der Wege wird ebenfalls der Standort der Lagerplätze entlang der Wege festgesetzt, sowie deren Grösse und zeitliche Dauer.

Eine zeitliche Verlängerung der Lagerung ist nur bei besonderen Umständen möglich.

Wird die festgesetzte Lagerfrist überschritten, kann das betreffende Material von der Gemeindeverwaltung zu Lasten des Antragstellers entfernt werden, nachdem letzterer durch ein Einschreiben darauf hingewiesen wurde.

Gerücktes Holz und andere Waldprodukte sind so zu kennzeichnen, daß der Eigentümer ermittelt werden kann.

Als Übergangsbestimmung wird nach Inkrafttreten gegenwärtigen Reglementes eine Frist von drei Monaten für jeden bestehenden Lagerplatz gewährt.

Art. 12.- Schichtholzstapel und Langholzpolter sind nur in einem Mindestabstand von 1 Meter von der Weggrenze entfernt erlaubt. In Kurven sind letztere gänzlich untersagt, soweit sie die Sicht behindern und eine Gefahr für den Verkehr bedeuten. Bei Härtefällen, bedingt durch die topographische Lage, können Abweichungen von obigen Bestimmungen beim Bürgermeister beantragt werden, wenn die Sicherheit und die Rechte Dritter gesichert bleiben.

Art. 13.- Der Käufer des Holzstapels trägt die Verantwortung dafür, daß die Lagerplätze nach deren Räumung in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden, widrigenfalls dies durch die Gemeindeverwaltung, zu Lasten des Käufers durchgeführt werden kann, nachdem dieser durch ein Einschreiben darauf hingewiesen wurde.

Art. 14.- Bei Rücke- und Verladearbeiten müssen die Lager- und Verladeplätze durch den ausführenden Unternehmer von beiden Seiten her beschildert werden.

Art. 15.- Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften vorstehenden Reglementes werden in Ausführung des Art. 26 des Gesetzes vom 13. Juni 1994 über die Strafbestimmungen mit einer Geldstrafe von mindestens 25 Euro.- und maximal 250 Euro geahndet, unter Vorbehalt anderer strengerer gesetzlicher Verfügungen.

Art. 16.- Gegenwärtiges Reglement ersetzt das Reglement über die Feld und Waldwege vom 10. November 1959

Ainsi délibéré à Ell, date qu'en tête.  
(suivent les signatures)  
Pour expédition conforme.

Le Bourgmestre,

Le Secrétaire,

